

## SEINEN ALLTAG MEISTERN

ERGOTHERAPIE BEI AELTEREN MENSCHEN



**IMPRESSUM**

**Herausgeber**

CURAVIVA Schweiz  
Fachbereich Alter  
Zieglerstrasse 53  
Postfach 1003  
3000 Bern 14

Telefon 031 385 33 33

[info@curaviva.ch](mailto:info@curaviva.ch)

[www.curaviva.ch](http://www.curaviva.ch)

**Autor:** Iris Lüscher, Präsidentin Ergotherapeutinnen-Verband Schweiz EVS/ASE,  
[evs-ase@ergotherapie.ch](mailto:evs-ase@ergotherapie.ch)

**Copyright Titelbild:** Ergo Schweiz ([www.ergotherapie.ch](http://www.ergotherapie.ch))

**Layout:** CURAVIVA Schweiz

**Ausgabe:** Herbst 2015

Aus Gründen der Verständlichkeit kann es vorkommen, dass im Text nur die männliche oder die weibliche Form gewählt wird. Es sind aber immer beide Geschlechter gemeint.

## Inhaltsverzeichnis

1. Ergotherapie – für wen?	4
2. Was bietet die Ergotherapie an?	4
3. Kostenübernahme/Finanzierung	4
4. Ergotherapie als Grundangebot des Heimes / der Institution	5
5. Ergotherapie in der Institution durch ambulante Ergotherapeuten	5
6. Zukunftsvision, Empfehlungen und Wünsche	6
7. Informationen zur Ausbildung	6
8. Informationen zur Ausbildung	7
9. Links zu den Fachhochschulen	7
10. Weiterführende Informationen / Links	7

## 1. Abstract

Ergotherapie stellt die Handlungsfähigkeit des Menschen in den Mittelpunkt. Sie trägt zur Verbesserung der Gesundheit und zur Steigerung der Lebensqualität bei. Sie befähigt Menschen, an den Aktivitäten des täglichen Lebens teilzuhaben.

## 2. Ergotherapie – für wen?

Ein fortgeschrittenes Alter bringt körperliche, psychische und soziale Veränderungen mit sich, die sich auf das tägliche Leben auswirken. So kann es plötzlich Schwierigkeiten bereiten, zu sich selber oder anderen zu schauen, sein Zuhause aufzuräumen, eine Fernsehsendung zu verfolgen, aus dem Haus zu gehen oder bei einem Bankomaten Geld abzuheben. Es können auch Ängste auftreten wie das Gefühl, die Kontrolle über seine Zukunft zu verlieren. Diese Schwierigkeiten können in Zusammenhang stehen mit einem Kräfte- oder Sensibilitätsverlust, einem Verlust an Beweglichkeit, Sehstörungen, kognitiven Störungen, Demotivation oder chronischen Schmerzen. Auch kann es sein, dass die bauliche Umgebung oder das Zuhause nicht mehr den eigenen Möglichkeiten entsprechen.

## 3. Was bietet die Ergotherapie an?

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten verfügen über die notwendigen Fachkenntnisse, um gemeinsam mit den von Erkrankung, Behinderung oder Unfall betroffenen Personen, ihrem Umfeld und den involvierten Institutionen individuelle Lösungen zu finden, welche die Alltagsbewältigung verbessern und auftretende Schwierigkeiten in der Betätigung reduzieren.

Die Ergotherapie bietet:

- Training der alltagsrelevanten körperlichen, kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten
- Zusammenarbeit mit dem unterstützenden Umfeld (z.B. Angehörige, Ärzte, Pflege, Therapien), um eine optimale Begleitung des Menschen in seinem individuellen Alltag zu erreichen
- Beratung und Unterstützung bei der Anpassung der Wohnumgebung sowie der Wahl der Hilfsmittel
- Beratung und Umsetzung angepasster Gruppenaktivitäten
- Beratung und Umsetzung von Präventionsmassnahmen, zum Beispiel Sturz- oder Schmerzprävention
- Beratung und Umsetzung gesundheitsfördernder Aktivitäten welche die Lebensqualität steigern
- Beratung und Instruktion der unterstützenden Bezugspersonen bei der Lagerung von Menschen mit stark eingeschränkter Mobilität

Indem sie sich auf jene Tätigkeiten konzentrieren, welche die betroffene Person als wichtig erachtet, unterstützen Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten ältere Menschen dabei, ihren Alltag besser zu meistern und erhöhen damit deren Lebensqualität.

Über die Wirksamkeit der Ergotherapie bei Menschen mit mittlerer und schwerer Demenz wurde 2013 ein ausführlicher Bericht erstellt → [Link HTA-Bericht](#). Dabei kommen die Autoren zum Schluss, dass ein individualisiertes, ergotherapeutisches Programm einen wichtigen Beitrag zur Reduktion von anfallenden Kosten, sowie des medizinisch-pflegerischen Aufwandes leisten kann. Richtig eingesetzt verbessert die Therapie Lebensqualität und den Gemütszustand von Demenzkranken, so die Wissenschaftler. Damit die Therapiemaßnahmen erfolgreich sind, müssen sie an die jeweiligen Bedürfnisse des Patienten angepasst werden. So trägt die Ergotherapie unter Umständen dazu bei, dass Demenzkranke bis zu eineinhalb Jahre später ins Heim kommen. Dem HTA-Bericht zufolge können ergotherapeutische Maßnahmen gegebenenfalls den medizinisch-pflegerischen Aufwand reduzieren. So kann das Funktions- und Fertigkeitstraining in Kombination mit anderen Verfahren den Gesundheitszustand und die Stimmung verbessern. Die kognitive Stimulation verzögert den geistigen Abbau bei leichter bis mittlerer Demenz. Die sensorische Stimulation fördert zum Beispiel das Sozialverhalten. Laut Bericht wirken sich nachweisbar ergotherapeutische Verfahren positiv auf unterschiedliche Lebensbereiche von Patienten/Bewohnern aus.

#### 4. Kostenübernahme/Finanzierung

Ärztlich verordnete Ergotherapie wird durch die Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Militärversicherung finanziert.

Für zusätzliche Dienstleistungen der Ergotherapie wie Beratung und Umsetzung von Präventionsmassnahmen oder Beratungen betreffend gesundheitsfördernden Massnahmen in einem Heim müssen individuelle Vereinbarungen getroffen werden.

#### 5. Ergotherapie als Grundangebot des Heimes / der Institution

Ergotherapie findet vor allem in den Bereichen der geriatrischen Rehabilitation und/oder Akut- und Übergangspflege ihre Einsatzmöglichkeiten. In der Deutsch- und Westschweiz ist der Einbezug der Ergotherapie in den Heimen nicht einheitlich und wird sehr unterschiedlich gehandhabt, im Tessin hat die Ergotherapie in allen Alters- und Pflegeheimen ihren Platz und gehört zum Grundangebot.

Durch die direkte Integration der Ergotherapie im Grundangebot eines Heimes, wird die so wichtige interprofessionelle Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegefachpersonen, Therapeuten, Sozialdiensten und Weiteren mittels gemeinsam geführten Dokumentationen, Rapporten und/oder Fallbesprechungen sichergestellt und ein gemeinsames Vorgehen zu Gunsten der Bewohnerinnen findet Anwendung.



## 6. Ergotherapie in der Institution durch ambulante Ergotherapeuten

Da nicht jedes Heim / jede Institution über ein internes Ergotherapie-Angebot verfügt, werden häufig ambulante Ergotherapeuten aufgeboden. Diese führen die ergotherapeutische Behandlung im jeweiligen Heim / jeweiligen Institution durch. Die ambulanten Ergotherapeuten haben die Möglichkeit, via Bezugsperson der BewohnerInnen oder gemeinsamen Dokumentationen wichtige Informationen gegenseitig austauschen. Dieser Austausch wird als entscheidender Beitrag bei der Erreichung der Ziele von älteren Menschen erachtet und wird deshalb sehr angestrebt. Zum Beispiel sind dadurch wichtige erlernte Strategien im Alltag, welche möglichst einheitlich ausgeführt werden sollten, nachhaltig umzusetzen.

## 7. Zukunftsvision, Empfehlungen und Wünsche

Ergotherapeuten sehen einen grossen Bedarf an primär-präventiven und gesundheitsfördernden Programmen für ältere Menschen ab 60+, z.B. mit den Themen Gelenkschutzinstruktion, Haus-/Wohnungsabklärungen, Sturzprävention oder Transitions-Management (Lebensübergang in die Pension). Diese Programme können durch Ergotherapeuten von den jeweiligen Heimen/ Institutionen für BewohnerInnen, Angehörige und Mitarbeitende als Dienstleistung angeboten werden.

Bei der Planung und Umsetzung von Gruppenangeboten, sowie beim Planen von baulichen Massnahmen kann die Expertise der Ergotherapie einen zusätzlichen und wertvollen Impuls geben. Diese Leistungen sind KVG-unabhängig, die Finanzierung dieser wichtigen Leistungen müsste deshalb separat geregelt werden.

Als Ergotherapeuten wünschen wir uns, dass wir zu einem festen Bestandteil der ganzheitlichen Betreuung in Heimen und Institutionen gehören. Wir sind auf die aktive Kontaktaufnahme von Ärzten und Pflegefachpersonen angewiesen. Wir wünschen uns eine bestmögliche interprofessionelle Zusammenarbeit aller Akteure eines Alters- und Pflegeheimes (Pflegefachpersonal, Haus-/Heimarzt, Physiotherapeut, Aktivierungstherapeut...), dies um dem Bewohner, der Bewohnerin die bestmögliche therapeutische Betreuung zukommen zu lassen und die Lebensqualität der Bewohner so verbessern zu können. Eine Abklärung durch die Ergotherapie kann Potenziale, Möglichkeiten, sowie Grenzen aufzeigen. Die gezielt eingesetzte Ergotherapie kann den Alltag von Menschen positiv verändern. Wenn beispielsweise aufgrund einer Erkrankung das Ankleiden zum Problem wird, kann innerhalb der Ergotherapie die gewohnte Durchführung evaluiert und je nach Bedarf angepasst werden, den Ablauf in der Situation trainiert sowie eine Anleitung (schriftlich, bildlich) erstellt werden. Die Ergotherapie befähigt also Menschen, die für sie wichtigen Aktivitäten des täglichen Lebens möglichst selbständig durchführen zu können.

Da zum Alltag von BewohnerInnen immer auch die Pflegefachpersonen dazu gehören ist eine aktive Zusammenarbeit mit Pflegefachpersonen, z.B. beim Umsetzen von Strategien, äussert sinnvoll und notwendig. Gerne bringen wir uns aktiv in diese Zusammenarbeit ein und tragen mit unserem Fachwissen zur ganzheitlichen Betreuung/Behandlung von älteren Menschen bei.

## 8. Informationen zur Ausbildung

Die Ausbildung in Ergotherapie findet als dreijähriges Vollzeitstudium an einer der drei mit Link erwähnten Fachhochschulen statt. Es führt zu einem Bachelor of Science in Ergotherapie. Etwa zwei Drittel der Ausbildung finden an der Schule statt, ein Drittel in Form von Praktika in ergotherapeutischen Arbeitsfeldern.

## 9. Links zu den Fachhochschulen

- [ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften](#)
- [Haute école de travail social et de la santé - Vaud](#)
- [SUPSI Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana](#)

## 10. Weiterführende Informationen / Links

[ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz](#)

*Homepage*

[Gesetzliche Grundlagen der Ergotherapie](#)

*Link zu Pdf-Dateien*

[Habermann, C. \(Ed.\). \(2005\). Ergotherapie im Arbeitsfeld Geriatrie. Georg Thieme Verlag](#)

*Fachliteratur*

[HTA-Bericht, Volltext](#)

*Pdf-Datei*

[Verordnung Ergotherapie](#)

*Pdf-Datei*

Da das Dienstleistungsangebot der Ergotherapie in der Geriatrie den jeweiligen Bedürfnissen angepasst wird, erhebt dieser Bericht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Kontakt: [evs-ase@ergotherapie.ch](mailto:evs-ase@ergotherapie.ch)

Juni 2015